

Bezugspreis: Vierteljährlich 6,40 RM., monatlich 1,90 RM. ...

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstraße 3. ...

Montag, den 11. November 1918.

Expedition: SW. 68, Lindenstraße 3. ...

Regierung der vereinigten Sozialdemokraten!

Ebert - Haase - Scheidemann - Dittmann - Landsberg - Barth.

Gestern nachmittag konnte der „Vorwärts“ durch Sonder- ...

Es konnte kein Zweifel daran bestehen, daß die Soldaten ...

Die Einigung ist im ganzen Reich vollzogen. In Baden, ...

Berlin durfte nicht zurückbleiben, weil von Berlin alles ...

Wir wollen die Einigkeit aller Sozialisten, wollen ...

Der Arbeiter- und Soldatenrat hat beschlossen, daß die ...

Die Verhandlungen der Parteien.

Wie die Einigung zustande kam. Gestern um 1/2 12 Uhr nachmittags erschien in der Reichs- ...

Auf Ihr Schreiben vom 9. November 1918 erwidern wir ...

Die Unabhängige Sozialdemokratische Partei ist bereit, ...

Das Kabinett darf nur aus Sozialdemokraten ...

Für die Sachminister gilt diese Beschränkung nicht; sie ...

Eine Priipbestimmung wird an dem Eintritt ...

Die politische Gewalt liegt in den Händen der Arbeiter- ...

Die Frage der konstituierenden Versammlung ...

Für den Fall der Annahme dieser Bedingungen, die von dem ...

sind, haben wir unsere Mitglieder Haase, Dittmann und ...

Der Vorstand der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei, ...

Die drei von der Sozialdemokratie bestimmten ...

Damit war die Einigung vollzogen und es begann sofort ...

Die

Waffenstillstandsbedingungen.

Gestern mittag wurde folgender Auszug aus den Waffen- ...

1. Inkrafttreten 6 Stunden nach Unterzeichnung.

2. Sofortige Räumung von Belgien, Frankreich, ...

3. Abzugeben: 5000 Kanonen, zunächst schwere, 30 000 ...

4. Räumung des linken Rheinufer, Mainz, ...

5. Auf rechtem Rheinufer 30 bis 40 Kilometer Tiefe ...

6. Aus linkem Rheinufer nichts hinwegführen, ...

7. 5000 Lokomotiven, 150 000 Waggons, 10 000 Kraft- ...

8. Unterhalt der feindlichen Besatzungstruppen durch ...

9. Im Osten alle Truppen hinter Grenze vom ...

10. Verzicht auf Verträge von Brest-Litowsk und ...

11. Bedingungslose Kapitulation von Ostafrika.

12. Rückgabe des Standes der Belgischen Bank, des russi- ...

13. Rückgabe der Kriegsgefangenen ohne Gegen- ...

14. Abgabe von 100 U-Booten, 8 leichten Kreuz- ...

15. Die Sicherheit der freien Durchfahrt durch das ...

16. Als Bedingung bleibt bestehen. Deutsche Schiffe dürfen ...

17. Alle von Deutschland für Neutrale verhängten Be- ...

18. Waffenstillstand dauert 30 Tage.

Paris, 10. November. (Dada.) Die deutschen Bevoll- ...

Diese Bedingungen sind wahrhaft fürchtbar. Nach dem ...

Der Waffenstillstand ist noch nicht der Frieden. Aufgabe ...

guten Frieden zu schließen. Sie rechnet dabei auf die Hilfe ...

Der Rückzug zwischen Schelde und Maas.

Berlin, 10. November 1918, abends 8. Amtlich.

Von der Westfront nichts Neues.

Großes Hauptquartier, den 10. November 1918. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen der Schelde und der Maas ist der Feind gegen- ...

Befehl

an alle Groß-Berliner Truppen.

Die gewählten Vertreter aller Groß-Berliner Truppen ...

Der Aktionsauschuss hat sich der sozialistischen Regierung ...

Der ständige Sitz des Ausschusses ist das Kriegsmini- ...

Der Aktionsauschuss der Groß-Berliner Truppen: ...

Die Reichsregierung stimmt der Bildung des Aktions- ...

Berlin, den 10. November 1918. Der Reichskanzler: Ebert.

Wiederaufnahme der Arbeit Dienstag früh.

Der Arbeiter- und Soldatenrat hat beschlossen, daß die ...

Lebensmittel- und Druckereibetriebe nehmen schon heute, ...

Die erste Sitzung des Arbeiter- und Soldatenrats.

Gestern nachmittag 5 Uhr fand im Jirkus Busch die erste ...

Die Versammlung wurde um 5 1/2 Uhr von dem Vorsitzenden ...

In das Bureau wurden gewählt als erster Vorsitzender Genosse ...

Genosse Ebert, daß zwischen den sozialistischen Parteien eine ...

Einigung über die Bildung der Regierung



zustande gekommen sei auf der Grundlage, daß je drei Vertreter der Reichstagsfraktionen und der Unabhängigen in das Kriegskabinett der neuen Regierung eintreten, rief brausenden Beifall hervor, während mehrfache Stimmungsbilder von Seiten der Sozialistengruppe von den Versammelten entworfen wurden.

Es war kein Zweifel, daß das Zusammengehen der beiden sozialistischen Parteien dem einmütigen Willen der Versammlung entsprach. Dies kam auch bei den nachfolgenden Beratungen über die Wahl eines Aktionsausschusses des Arbeiter- und Soldatenrats deutlich zum Ausdruck. Es war hierfür eine Liste aufgestellt, auf der nur Unabhängige und Sozialisten standen. Neben Barth und Richard Müller unter anderem Ledebour, Riedinger und Rosa Luxemburg, und es wurde nun in offenem Widerspruch zu den vorher von Gause beschlossenen Vereinbarungen über die parlamentarische Regierungsbildung verlangt, daß der Aktionsausschuß einseitig unter Ausschluß der Reichstagsfraktionen zusammengesetzt werden solle. Dies erregte sofort den Unwillen und heftigen Widerspruch der Versammlung. Vor allem die Vertreter der Soldaten befanden einmütig auf dem Verlangen nach paritätischer Zusammensetzung des Aktionsausschusses.

Die Vorschlagsliste der Sozialdemokratischen Partei wurde von dem Genossen Büchel vorgelassen und enthielt durchweg die Namen von Parteigenossen, die als Vertrauensmänner der Arbeiter jetzt noch in den Betrieben tätig sind. Bei der Debatte über die beiden Vorschlagslisten kam es mehrfach zu scharfen Auseinandersetzungen. Aber im gleichen Maße, wie von der äußersten Linken der Ausschluß der Reichstagsfraktionen verlangt wurde, wuchs das scharfe Begehren der Versammlung, daß der Aktionsausschuß des Arbeiter- und Soldatenrats unbedingt paritätisch von Vertretern beider Parteien besetzt werden müsse. Unter diesem Eindruck kam es schließlich zur Einigung. Es wurde ein zwölfköpfiges paritätisch zusammengesetztes Aktionskomitee des Arbeiterrates gewählt. Es setzt sich zusammen aus den Genossen Barth, Vitzth, Büchel, Eckert, Heller, Müller, Ledebour, Rains, Müller, Reuendorf, Ruch und Wegmann. Ebenso wurde ein zwölfköpfiges Aktionskomitee des Soldatenrates gewählt.

Nunmehr schlug der Vorsitzende der Versammlung vor, das politische Kabinett, das sich infolge der Einigung der sozialistischen Parteien gebildet hat, zu bekräftigen und nannte hierbei die Namen der Kabinettsmitglieder Ebert, Scheidemann, Landsberg, Gause, Dittmann und Barth. Diese Erklärung wurde seitens der Versammlung mit brausendem Jubel aufgenommen. Die Bestätigung erfolgte, wie der Vorsitzende feststellte, mit ungeheurer Mehrheit gegen vereinzelte Stimmen.

Auf Antrag von Eckert wurde unter scharfster Zustimmung der Versammlung ein Aufruf an das Volk beschossen. Auf Antrag eines Landwirts wurde die baldige Bildung von Bauernräten ins Auge gefaßt und ein entsprechender Aufruf zum Aufruf beschossen.

Nach einem Schlusswort des Vorsitzenden Barth, der die Einigkeit des Proletariats rief, schloß die Versammlung mit einem bewundernden Hoch auf die Deutsche Republik.

Nach der Versammlung trat das politische Kabinett zusammen und konstituierte sich als Körperschaft mit gleichen Rechten als

#### Mat der Volksbeauftragten.

Den Vorsitz führen Ebert und Gause. Ueber die Befehle der Hochministerien hat der Rat der Volksbeauftragten Beratungen angestellt, die noch nicht zum Abschluß gelangt sind.

### Sachsens König abgesetzt!

Dresden, 10. November. (Eig. Drahtbericht des „Vorwärts“.) Der sächsische König ist abgesetzt. Der revolutionäre Arbeiter- und Soldatenrat von Groß-Dresden erläßt einen Aufruf an das Volk, in dem gesagt ist: Der König ist seines Thrones entsetzt. Die Dynastie Wettin hat aufgehört zu existieren. Die Erste Kammer ist aufgelöst. Auch die Zweite Kammer besteht nicht mehr. Die Staatsminister, die im Einverständnis mit dem vereinigten revolutionären Arbeiter- und Soldatenrat die Geschäfte provisorisch weiterführen, haben sofort Resignation auf der Grundlage des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts für Männer und Frauen ausgeschrieben.

### Der deutsche Exkaiser in Holland.

Durch Extrablatt ist gestern Abend nach 9 Uhr gemeldet worden: Der Kaiser ist mit zehn Herren Gefolge in Arnheim in Holland eingetroffen und wird dort in der Villa des Baron Ventink Wohnung nehmen.

### Brudergruß aus Oesterreich.

Bei dem Parteivorstand der deutschen Sozialdemokratie ging folgendes Telegramm ein:

Wien, 9. November. Die deutschösterreichische Sozialdemokratie begrüßt die siegreiche deutsche Revolution und hofft, daß eine demokratische sozialistische deutsche Republik Deutschösterreich mit dem Deutschen Reich vereinigen wird.

Der Parteivorstand der deutschösterreichischen Sozialdemokratie.

Wien, 10. November. Der Staatsrat beschloß heute nachmittags einstimmig und unter lebhaftem Beifall der Mitglieder, folgendes Telegramm abzusenden:

An den Reichskanzler, Brüngen Max von Baden, Berlin.

In dem Augenblicke der großen geschichtlichen Wendung sendet der deutschösterreichische Staatsrat dem deutschen Volke seinen brüderlichen Gruß und die heißesten Wünsche für seine Zukunft. Der deutschösterreichische Staatsrat spricht die Hoffnung aus, daß an der Wahl der verfassunggebenden Nationalversammlung, die die künftige staatliche Ordnung des deutschen Volkes bestimmen soll, auch das deutsche Volk in Oesterreich teilnehmen wird. Für den deutschösterreichischen Staatsrat die Präsidenten Dinghofer, Hausler, Seis.

Wien, 9. November. Die Nachricht von der Abdankung des Deutschen Kaisers war schon am frühen Nachmittag gerüchelt verbreitet. Erst später wurde sie offiziell bekannt. Bald darauf kam die Meldung von dem unblutigen Umsturz und der Ausrufung der Republik. Sie erregte nicht nur in Parteikreisen, sondern in der ganzen politischen Welt großen Jubel. In der Partei namentlich brach Begeisterung darüber aus, daß endlich das deutsche Proletariat einig ist. Eine geschichtliche Tat ist vollbracht worden. Dieser Stimmung gibt die Depesche des Parteivorstandes an beide deutsche Parteien Ausdruck. Sie legt außerdem Gewicht auf die nächste Folge. Sie macht für Deutschösterreich Anschluss an Deutschland mit dem Wort Stimmung. Daß nun der Weg frei ist. Die Vermittlung der alten Sehnsucht nach Vereinigung des ganzen deutschen Volkes erfüllt alle Kreise. Das zeigt auch der Beschluß des Staatsrates, der die Hoffnung ausdrückt, daß Deutschösterreich bereits an der Wahl der Konstituante des deutschen Staates teilnehmen kann. Auch Deutschösterreich will bereits an der Festsetzung der Staatsform des Deutschen Reiches mitbestimmen. Der Beschluß kam ein-

stimmig zustande, was beweist, daß auch die Konserativen die Strafe erleben, daß sie sich dem Eindruck der deutschen Ereignisse nicht entziehen können, der alle überzeuge, daß der Anschluß unabweislich ist.

Selbstverständlich wird auch die republikanische Strömung hier durch die deutschen Ereignisse gefördert. Es ist allgemeiner Eindruck, daß Österreich in die deutsche Republik nicht mit einem Kaiser einziehen kann und die nächste Folge daher auch hier nur ein Befolgen des deutschen Beispiels ist. Wenn in Deutschösterreich nicht wie in Deutschland die sozialistische Revolution eintrat, so deshalb, weil hier zuerst der Aufbau des Staates eine Loslösung von Österreich ist. Daher ist Zusammenarbeit mit den bürgerlichen Parteien notwendig, um so mehr als die Grenzen des Staates befristet werden. Nachdem doch die Wahlen alle Anstrengungen, ein unbeschränktes deutsches Gebiet ihrem Staate einzuweihen, aber sicher ist, daß Deutschösterreich hinter Deutschland nicht zurückbleiben wird. Der tschechische Imperialis mus spricht ganz offen aus, daß er Deutschösterreich einberufen will, wogegen das ganze deutsche Volk protestiert. Auch die tschechischen Sozialisten machen diese imperialistische Politik ihrer Bürgerlichen mit.

### Ungarn an Deutschland.

#### Durchzug durch Ungarn.

Der Regierungskommissar des Post- und Telegraphenwesens in Ungarn übermittelt das folgende Telegramm an die deutsche Regierung:

Die revolutionäre ungarische Regierung sendet brüderliche Grüße dem deutschen Volke, das seine Ketten zerbricht und wünscht, daß die große soziale und politische Umwälzung dazu beitrage, den heißersehnten Frieden den Völkern zu sichern und brüderliche Beziehungen zu dem deutschen Volke herzustellen. Die revolutionäre Demokratie Ungarns erhebt das revolutionäre Deutschland, die in Ungarn mit der Waffengewalt der deutschen Truppen anzutreffen, die Waffen auf allen Fronten niederzulegen und die revolutionäre Demokratie Ungarns in den durch Kohlenmangel entstandenen Not zu unterstützen.

Präsident der Volksregierung Michael Karoly.

Auf Grund von Rittellungen der mit dem Ministerpräsidenten Karoly in das Hauptquartier der Gallantentarmee abgereisten Abordnung besteht die Entente auf dem unbewaffneten Durchmarsch der deutschen Truppen durch Ungarn.

### Die Interalliierte Konferenz in London.

Haag, 10. November. Reuter meldet aus London: Offiziell wird mitgeteilt, daß die Regierungen der Dominions und Indiens Ankündigungen erhalten haben, sie möchten Vertreter für die interalliierte Konferenz entsenden, die demnächst einberufen werde, um die Einzelheiten der allgemeinen Grundzüge der Friedensverhandlungen zu beraten.

### Ein deutscher Soldatenrat in Warschau.

#### Kämpfe gegen deutsche Truppen?

Warschau, 10. November. (Eig. Drahtbericht.) Einige Landsturmbataillone in Warschau sind zur Bildung eines Soldatenrats geschritten. Die Polen nehmen eine feindselige Haltung gegen die deutschen Truppen ein, denen sie den Durchmarsch durch Polen verweigern. Der Warschauer Bahnhof ist von den Polen besetzt; in den Straßen Warschaus soll bereits gekämpft werden.

### Die Regierung der polnischen Volksrepublik.

Wien, 10. November. (Holländisch Neuwisbüro.) Nach Blättermeldungen aus Lublin soll sich dort eine nationale Regierung der polnischen Republik unter Vorsitz des galizischen Abgeordneten Daszynski gebildet haben, die nur aus Sozialdemokraten und Mitgliedern der polnischen Volkspartei besteht.

### Die tschechische Nationalversammlung.

Wien, 10. November. (Holländisch Neuwisbüro.) Der tschechische Nationalausschuß, 228 Mitglieder umfassend, wird sich am 12. November als Nationalversammlung konstituieren.

### Die Verpflegung der Westfrontkameraden.

Berlin, 10. November. Der Reichskanzler erläßt folgenden Aufruf:

An alle!

Die Verpflegung unserer Kameraden an der Westfront ist in größter Gefahr. Gerade im gegenwärtigen Augenblicke muß sie unbedingt aufrechterhalten werden. Das sind wir unseren Kameraden schuldig.

Jede Plünderung oder Beschlagnahme ruhender oder auf dem Transport befindlicher Verpflegungs- und Futtermittel, die für das Feldheer bestimmt sind, jede Ablenkung oder Verzögerung von Transporten, jede Unterbrechung der Verladearbeiten bei den bisher mit dem Verpflegungsanmarsch betrauten militärischen Stellen muß daher unter allen Umständen unterbleiben.

Seht Euch mit aller Kraft für diese Aufgabe ein.

Der Reichskanzler.

gez. Ebert.

### An die Arbeiter- und Soldatenräte.

Das Volk muß verhungern, wenn der Bahntransport gestört wird. Das geschieht aber durch jeden Eingriff unzulänglicher Stellen in den Bahnbetrieb und die Bahnerwaltung. Wehern sind an verschiedenen Orten von Arbeiter- und Soldatenräten solche Eingriffe vorgenommen worden, z. B. in den Betrieben von Rangierbahnhöfen und in der Kasensführung von Bahnhöfen. Das darf nicht wieder vorkommen! Wiederholungen müssen zur Arbeitsverweigerung unserer braven Eisenbahner und zum Stillstand jedes gesetzlich Bahnerverkehrs führen. Berlin, den 10. November 1918.

Der Reichskanzler.

Ebert.

### Eine Erklärung Eberts.

#### Der Sieg der Republik.

Reichskanzler Ebert empfing gestern Nacht einen Vertreter des „Holländisch Neuwisbüros“ und gab ihm folgende Erklärung:

Die Sache der Freiheit hat heute in Deutschland einen ihrer größten Siege errufen. Das deutsche Volk hat gesagt und die allbewährte Herrschaft der Hohenzollern, Wittelsbacher, Welfen usw. gestürzt. Deutschland hat seine Revolution vollendet. Formell hat zwar Prinz Reg. der bereits seinen Abschied eingereicht hatte,

nach der Abdankung des Kaisers die Känglerkchaft an mich abgegeben. Tatsächlich hat mich jedoch das Volk durch seinen unmittelbaren Willensakt zum Kanzler gemacht. Als wie heute früh aus der Regierung austraten, weil die Kaiserfrage noch nicht nach unserem Willen erledigt war, haben die Soldaten und Arbeiter Berlin sich fast einmütig für uns erhoben und die ganze alte Regierungsmaschine stillgelegt. Wir haben schon tatsächlich alle Macht in Händen gehabt, ehe die Vertreter der alten Herrschergewalten sie uns übertrugen. Diese Entwicklung hat sich in Deutschland seit Kriegsbeginn von langer Hand angebahnt und wäre wohl bei jedem Friedensschluß alsbald zum Durchbruch gekommen. Aber jetzt wird wohl auch der Zweifelsüchtige erkennen, daß es mit dem Monarchismus und Imperialismus in Deutschland endgültig vorbei ist. Der nur aus Besorgnis vor diesen Wahlen oder aus Haß gegen sie und Befürchtung, daß man völlig zufriedengestellt sein. Die deutsche Republik wird keinen höheren Ehrgeiz kennen als den, die Deutschen zu schaffen der Friedensarbeit zusammenzufassen. Die konstituierende Nationalversammlung der deutschen Volksrepublik wird eine Regierung einsehen, die so genau, wie das menschlich überhaupt möglich ist, dem Volkswillen entspricht.

Auf die Frage, ob das neue republikanische Regime noch größere Kämpfe zu bestehen haben würde, ehe es sich endgültig festsetzte, antwortete Reichskanzler Ebert: Unser Sieg ist fast unblutig, ich möchte fast sagen leicht und vollständig gewesen. Daß die alten Gewalten sich noch einmal zum Kampf um die Macht stellen könnten, scheint mir gänzlich ausgeschlossen. Deutschlands künftige Staatsform ist die Republik und der freie deutsche Volksstaat wird sich glücklich fühlen, im Völkerbunde der freien Nationen ein gleichberechtigtes Mitglied zu werden.

#### Roederns Abschied.

Staatssekretär im Reichshaus Graf Roedern hat gleichzeitig mit dem Kanzler Prinz Reg am 7. November seine Demission eingereicht.

### An das Heimatheer.

Der Waffenstillstand steht vor der Tür, der Frieden wird ihm folgen, der Tag der Freiheit naht, wo das Vaterland ein Ende hat.

Auch in der Heimat ist trotz der tiefgreifenden Umwälzungen Muttergottes fast ganz vermieden worden. Die Männer der neuen Regierung erklären, daß Ruhe und Ordnung unter allen Umständen aufrecht erhalten werden sollen. Darum muß auch das Heimatheer und das Heimatheer mit allen Kräften mitwirken. Nur dann kann eine ordnungsmäßige Zurückführung des Feldheeres und Entlassung der Mannschaften stattfinden.

Nur dann kann auch die Ernährung von Volk und Heer wieder gesichert werden. Der Bürgerkrieg muß vermieden werden.

Alle militärischen Dienststellen haben ihre Dienstgeschäfte unverändert weiterzuführen. Die Bildung von Soldatenräten und die Verteilung dieser Soldatenräte an der Umwälzung des Dienstes ist bei allen Formationen durchzuführen.

Ihre Hauptaufgabe ist, bei der Einrichtung des Ordnung- und Sicherheitsdienstes mitzuwirken und das enge Einvernehmen zwischen Mannschaften und ihren Führern herzustellen.

Von der Waffe gegen Angehörige des eigenen Volkes ist nur in der Notwehr oder bei gemeinen Verbrechen oder zur Verhinderung von Plünderungen Gebrauch zu machen.

Ebert Reichskanzler. Schräk Kriegsminister. Gähre Mitglied des Reichstages.

### Die Bewegung im Reich.

Ueber die Gründung von Arbeiter- und Soldatenräten liegen aus einer Reihe weiterer Städte des Reiches Meldungen vor. Im allgemeinen hat sich die Umwälzung ohne Eruption der Ordnung und ohne Vorkämpfer vollzogen. Die Arbeiter- und Soldatenräte fordern in Aufrufen an die Soldaten und die Zivilbevölkerung eindringlich zur Wahrung der Disziplin und Ordnung auf, und infolgedessen zeigt das gesellschaftliche und sonstige Leben kaum einen veränderlichen Charakter. In Köln schloß sich der gebildete Arbeiter- und Soldatenrat mit der Stadtverwaltung ins Einvernehmen, so daß auch die öffentlichen Funktionen der Stadt sich ungehindert vollziehen. Der in Frankfurt a. M. gegründete Arbeiter- und Soldatenrat weist die Weiber im Waffenrock darauf hin, daß sie in erster Linie bemüht seien, das große Werk der Erneuerung Deutschlands vor türkischen Anschlägen der Rüdewärter zu schützen, aber auch dazu bestimmt seien, Willkür, Unordnung und Plünderung zu wehren. In Halle wurde der Arbeiter- und Soldatenrat von den bisherigen militärischen Behörden anerkannt. Der Oberbürgermeister trat gestern vormittag die Leitung der Geschäfte an den Arbeiter- und Soldatenrat ab. Die ohne Störung vollzogene Gründung von Arbeiter- und Soldatenräten wird auch aus Osnabrück, Magdeburg, Darmstadt gemeldet. Auf dem Programm des Darmstädter Soldatenrates stehen u. a. folgende Punkte: Der Soldatenrat erklärt Hessen-Darmstadt als freie sozialistische Republik.

bis eine deutsche Republik gegründet ist.

Sämtliche Truppenteile haben sich den Soldatenräten zu unterwerfen. Die öffentliche Ruhe muß unbedingt aufrechterhalten werden. Das öffentliche Geschäftsleben erfährt keine Unterbrechung.

#### Die rote Fahne auf Sachsens Königsschloß.

Dresden, 10. November. (Eig. Drahtbericht des „Vorwärts“.) Die rote Fahne ist auf dem Schloß in Dresden gehißt worden. An einer Versammlung, die am Sonntagvormittag im Riklub stattfand, wurde über das Ergebnis der Einigungsverhandlungen zwischen den Sozialdemokratischen Parteien berichtet und die vollzogene Einigung mit großem Jubel begrüßt. Nach Schluß der Versammlung zog ein großer Trupp Soldaten und Zivil nach dem Schloß. Eine Abordnung von 10 Mann verlangte Einlass, der sofort gewährt wurde. Kurz darauf, 1.47 Minuten, wurde auf dem Turm des Schloßes eine rote Fahne hochgezogen, was mit großem Jubel und Hochrufen auf die Republik begrüßt wurde.

#### Soldatenräte in der Mark.

Einem Privattelegramm aus Brandenburg a. O. zufolge hat sich dort am Sonntag ein Arbeiter- und Soldatenrat gebildet, dem sich am Abend die Mannschaften in den Kasernen, auf den Straßen usw. mit größter Begeisterung angeschlossen. Es wurde sofort ein Abwehrdienst geleistet; die Offiziere ließen ihre Regens ab. Die weitere Entwicklung vollzieht sich in geregelter Bahn.

Berlin, 10. November. (Eigener Drahtbericht des „Vorwärts“.) In Weiskow ist seit Freitag ein Soldatenrat in Kraft. Die Umwälzung vollzog sich glatt.



### Der Leipziger Arbeiter- und Soldatenrat ordnet die Herstellung von Zivilkleidung an.

Wie das „Leipziger Tageblatt“ meldet, hat der Arbeiter- und Soldatenrat in Leipzig zur Sicherstellung der Bekleidung für die Zivilbevölkerung beschlossen, daß die sogenannten Militär-Schneiderwerkstätten Leipzig-Gohlis, in denen rund 2000 Schneider beschäftigt sind, sofort die Herstellung von Kleidern für die Zivilbevölkerung in Angriff nehmen. In den Werken sind noch riesige Vorräte aller Art aufgeschapelt.

### Volkshauschuss in Breslau.

In Schlesiens Hauptstadt hat sich ein Volkshauschuss gegründet, dem Bürger, Militär und Soldaten angehören. Eine Abordnung des Volkshauschusses verlangte bei der Festungskommandantur Einfluß auf die militärischen Gewalten, der ohne weiteres zugewilligt wurde. Die Festungskommandantur stellt dem Volkshauschuss Beschlüssen aus, daß er zu allen Kasernen Zutritt habe, um beruhigend auf die Truppen einzuwirken. Am gestrigen Sonntagvormittag wollte der Soldatenrat in den einzelnen Kasernen die Wahl des Arbeiter- und Soldatenrates vornehmen lassen. Das Generalkommando des 6. Armee-Korps ist vom Soldatenrat abgelehnt.

### Die Fliegerabteilung in Krieg i. Schl.

hat einen Soldatenrat gebildet, dem 10 Offiziere und 50 Soldaten angehören. Banzhof Krieg, Bezirkskommando und alle militärischen Einrichtungen sind besetzt.

### Braunschweig völlig in den Händen des Arbeiter- und Soldatenrats.

Wie uns ein Privattelegramm aus Braunschweig meldet, ist die ganze Regierungsgewalt in Händen des Soldaten- und Arbeiterrats. Das bisherige Ministerium ist zurückgetreten. Der Soldaten- und Arbeiterrat hat die bisherigen Spitzen des Militärs, der staatlichen und städtischen Behörden als

### Geiseln festgenommen

und im Schlosse unterbringen. Gleichzeitig erfolgte die Ausrückung des bisherigen Herzogs als Republik und die Bildung einer sechshundert Mann starken roten Garde zur Verhinderung von Mord, Diebstahl und Minderungen. Am 6. Uhr fand auf dem Schloßplatz eine gewaltige Massenversammlung statt. Ruhe und Verkehr waren gestern allgemein wiederhergestellt.

### Aus dem Industriegebiet des Westens.

Ein Telegramm aus Saarbrücken vom 10. November meldet: Soeben ist ein Arbeiter- und Soldatenrat gewählt worden; die Zivil- und Polizeibehörden haben sich ihm untergeordnet. Auf Veranlassung des Rates sind sämtliche politischen Zivil- und Militärgesangenen in Freiheit gesetzt.

Ein in Hieslohn gebildeter Arbeiter- und Soldatenrat arbeitet im Einvernehmen mit der Stadt. Es herrscht Ruhe. Im ganzen Rheinland bis nach Aachen, Düsseldorf, Arefeld usw. haben sich unter einem Zusammenschluß der Unabhängigen und der Partei liberaler Arbeiter- und Soldatenrats gebildet.

Min. Der Gouverneur der Festung Köln teilte dem Arbeiter- und Soldatenrat mit, daß nach der Abdankung des Kaisers eine veränderte Lage geschaffen sei. Er erkennt den Arbeiter- und Soldatenrat an und stellt seine Mitarbeit zur Verfügung.

Koblenz. Verhandlungen zwischen der Kriegsmilitärkommission und der Intendantur des 8. Armee-Korps mit dem Soldatenrat Koblenz haben volle Einigung darüber ergeben, daß die gesamten Behörden und die diesen unterstellten Dienststellen nach wie vor ihre Geschäfte, insbesondere Verpflegung der Truppen, Logiererei, der Bevölkerung sowie der Betriebe mit Rohstoffen und Lebensmittel im Einverständnis mit dem Soldatenrat weiterzuführen und daß sie dabei den weitestgehenden Schutz und die Unterstützung des Soldatenrats genießen. Die übrigen Soldatenräte des Korpsbezirks werden dringend gebeten, gleiche Anordnungen zu erlassen und zu veröffentlichen.

### In Frankfurt a. O.

fand am gestrigen Sonntag eine Versammlung sämtlicher Militärs statt, in welcher gleichfalls ein Arbeiter- und Soldatenrat gewählt wurde; derselbe hat die gesamten Geschäfte der Regierung mit übernommen.

### Pommern.

In Pasewalk hat sich ein Arbeiter- und Soldatenrat gebildet. Die Pasewalker Militärteile sind zum Volk übergegangen. Die Revolution ist also auch in den ländlichen Bezirken Pommerns im Fortschreiten begriffen.

### Neue Regierung in Baden.

Karlsruhe, 10. November. Eine neue Regierung ist unter dem Vorherrschaft der Sozialdemokratischen Partei gebildet worden. An ihre Spitze sind die beiden sozialdemokratischen Parteien sowie National-Liberale, Fortschrittler und Zentrum beteiligt. Das Amt des Außenministers wird in die Hände eines National-Liberalen gelegt. Die Unabhängigen befehlen die Ämter des Krieges und der sozialen Angelegenheiten; die Sozialdemokraten die der Justiz, des Verkehrs und des Unterrichts; das Zentrum die der Finanzen und der Ernährung. Minister des Innern ist der fortschrittliche Abgeordnete Dr. Haas.

Auf Wunsch der Unabhängigen wurde dieses Ministerium vom Großherzog nicht ernannt. Dieser erklärte, daß die neue Regierung zwar nicht auf dem verfassungsmäßigen Wege zustande gekommen sei, daß er aber unter den gegebenen Umständen keine Einwendung erhebe.

### Die Vollzugsgewalt des bayerischen Ministeriums.

München, 10. November. Im Namen des bayerischen Volksstaates erklärt der Präsident der gegenwärtigen Regierung, Kurt Eisner, eine Bekanntmachung, in der erklärt wird, daß die Vollzugsgewalt durch Beschlüsse der provisorischen Versammlung der Arbeiter, Soldaten- und Bauernräte in die Hände des Ministeriums übergegangen ist. Keinerlei Verfügungen haben mehr Nachkraft, die nicht vom Ministerium ausgehen. Alle Beschränkungen der letzten Tage hinsichtlich der bürgerlichen Freiheiten sind aufgehoben.

### Ein Freiheits- und Friedensgruß.

Aus dem Reichstage werden vom gestrigen Tage folgende Funktsprüche gemeldet:

Heute morgen 4 Uhr 5 Minuten wurde folgender Funktspruch ausgesendet: Freiheits- und Friedensgruß an alle. Berlin und Umgegend in Händen des Arbeiter- und Soldatenrats.

4 Uhr 10 Minuten traf folgende Antwort aus Moskau ein: Herrlichen Glückwunsch und Dank für die große Nachricht. Auf Wiedersehen. Moskau.

### Rosa Luxemburg in Freiheit.

Nach einem Privattelegramm aus Breslau befindet sich Rosa Luxemburg seit Sonnabend früh 9 Uhr in Freiheit.

### Massenkundgebung der Eisenbahner.

Der Propaganda für die bekannnten Forderungen der Eisenbahner: Lohnsteigerung und Verkürzung der Arbeitszeit, sollte eine vom Deutschen Eisenbahnerverband einberufene Versammlung dienen, die am Sonntag den nächsten Tag im Saal des Birkus W. u. S. bis auf den letzten Platz füllte. Doch was nach vor wenig Tagen als ein schwer zu erklämpfendes Ziel galt, ist heute unter

den veränderten politischen Verhältnissen in so greifbare Nähe gerückt, daß die Verwirklichung keine langwierigen Kämpfe mehr kosten kann. Unter diesen Umständen trat denn auch der ursprüngliche Zweck der Versammlung zurück hinter der Würdigung der politischen Errungenschaften des roten Sonnabends.

Neben dem Referenten, Verbandssekretär Kozur, sprachen auswärtige Vertreter des Deutschen Eisenbahnerverbandes sowie der Vorsitzende Lange vom Mund der Beamten der preussisch-bessischen Staatsbahnen und ein Vertreter der Güterbodenbeamten, die sich namens ihrer Organisationen mit den Forderungen der Eisenbahner solidarisch erklärten. Schließlich sprachen noch Landtagsabgeordneter Ströbel und Reichstagsabgeordneter Legien, der außer der sozialdemokratischen Fraktion auch die Generalkommission der Gewerkschaften vertrat.

Die Versammlung stimmte einstimmig einer Resolution zu, welche die Forderungen der Eisenbahner verteidigt (hauptsächlich Verkürzung der Arbeitszeit nach Friedensfuß auf 48 Stunden, Erhöhung der Grundlöhne um mindestens 80 Mk. monatlich).

Eine zweite ebenfalls einstimmig angenommene Resolution sagt, daß sich die Eisenbahner geschlossen hinter die neue republikanische Volksregierung stellen, im Sinne des Aufbaus des Reichsfänglers Ober wirken, den Anordnungen des Arbeiter- und Soldatenrats Folge leisten und entschlossen jeden etwaigen Versuch, die gestrige monarchische Regierungsform wiederherzustellen, mit allen Mitteln, erforderlichenfalls mit der Stilllegung des Betriebes beantworten werden.

## Groß-Berlin

### Sie wollen nicht Ruhe halten!

Sie wollen nicht Ruhe halten, die Bankrotteure des alten Regimes. Die musterhafte Disziplin, mit der sich die Umwälzung am roten Sonnabend vollzog, ist den „Stützen der Ordnung“ ein Dorn im Auge. Und so haben sie das feige und niederträchtige Treiben, das sie gleich nach dem Volkssturm begannen, am gestrigen Sonntag in verstärktem Maße fortgesetzt. Die Linden, ein Teil der Friedrichstraße, die Gegend am Schloß und am Reichstag waren die Schauplätze fortwährender Kämpfe.

Der Schloßplatz war abgesperrt, weil der Marschall von den wahnsinnigen Nordbuben, die sich in ihm verschanzt hatten, noch nicht gesäubert war. Die Umgebung mußte freigehalten werden, weil mit einem plötzlichen Wiederbeginn der Schießerei zu rechnen war. Unaufhörlich strömten an den Abzweigungslinien die Menschenmassen herzu und beschäftigten sich mit der Entfernung der Spuren des Kampfes vom Sonnabend.

Schon früh um 8 Uhr waren von der Kuppel des Uhingengebäudes am Bahnhof Friedrichstraße Schüsse auf das Publikum abgegeben worden. Gegen 1 Uhr mittags breitete sich diese geheimnisvolle Schießerei über den größten Teil der Linden und die benachbarten Teile der Friedrichstraße aus. Einzelne Schüsse sowie ganze Salven schlugen in die harmlose Volksmenge ein, die der schönen Novembersonntag mit seinem fast sommerlich strahlenden und wärmenden Sonnenschein nach dem Stadtdinnern gelockt hatte. Unsere Truppen rückten mit Maschinengewehren und Geschützen vor die betreffenden Gebäude, konnten aber nicht viel ausrichten, da von den hinterhältigen Schützen nichts zu ersehen war.

Ähnliche Szenen spielten sich am Schloß und am Reichstagsgebäude ab. Aus dem Haus an der Sommerstraße, das dem Ingenieurverein gehört, fielen etwa um 1/2 Uhr mehrere Schüsse. Sie wurden nach dem Reichstagsgebäude abgefeuert, vor dem um diese Zeit eine Versammlung des Bundes „Neues Vaterland“ unter freiem Himmel stattfand. Die Menge geriet in ungeheure Erregung, als die neue Gewalttat bekannt wurde. Herbeigerufenes Militär versuchte in das Haus einzudringen, um sich der Täter zu bemächtigen. Mit Maschinengewehren, die auf dem Reichstagsgebäude aufgestellt waren, wurde das Haus beschossen. Schließlich gelang es, eines der Schieber habhaft zu werden und ihn unschädlich zu machen. Die übrigen konnten nicht aufgefunden werden; sie waren aufeinander über die Dächer geflüchtet. Noch lange wurde nach ihnen auf den Nachbarhäusern gesucht.

Die „Linden“ mußten in ihrem westlichen Teil auf lange Zeit vom Verkehr freigehalten werden, weil auch hier die Häuser, aus denen geschossen worden war, gründlich abgefeuert wurden. Gegen Abend gab es dann noch am Gendarmenmarkt und am Werderschen Markt Schießereien.

Man geht wohl nicht fehl, wenn man in den feigen Tuden, die aus sicheren Verstecken heraus auf unschuldige Spaziergänger feuern und unter der friedlichen Berliner Bevölkerung völlig sinnlose Blutbäder anzurichten sich bestreben, all-deutsches Gesindel, Offiziere, Kadetten und Jugendwehr, vermutet.

Das Oberkommando erläßt folgende Bekanntmachung:

Mitbürger! Noch immer wird an einzelnen Stellen der Stadt auf Organe der gegenwärtigen Reichsleitung und Bürger in Zivil und Waffenrot geschossen. Es geht das Gerücht, daß die Schüsse von Personen ausgehen, die glauben, das alte Regiment verteidigen zu sollen. Demgegenüber wird festgestellt, daß bereits vor Tagen von allen militärischen Stellen, insbesondere auch dem Oberkommando in den Marken, befohlen ist, mit allen Mitteln die gegenwärtige Reichsleitung zu unterstützen und die Ruhe unbedingt zu wahren. Dieser Befehl wird hiermit noch nachdrücklich wiederholt. Es wird ferner das Gerücht verbreitet, daß Truppen im Anmarsch auf Berlin seien, um die alten Zustände wiederherzustellen. Dem gegenüber wird festgestellt, daß an diesen Gerüchten kein wahres Wort ist.

Berlin, den 10. November 1918.

Für das Oberkommando in den Marken: von Kriss, ges. Schöpflin, M. d. R.

Die Fliegerabteilung Johannisthal verbreitete gestern folgendes Erntblatt:

„Kameraden! Um Ordnung und Sicherheit in den Straßen Berlins wiederherzustellen und zu sichern, bedürfen wir der gesamten in Berlin befindlichen Kameraden. Alle Angehörigen des Heeres und insbesondere von der Marine werden gebeten, sich heute während des ganzen Tages an öffentlichen Plätzen und Straßen zu zeigen, um weitere Order von Marineangehörigen in Empfang zu nehmen.“

Auch die ehemalige Garde-Nachrichten-Erklärungsteilung Treptow hat gestern nachmittags 2 Uhr einen Soldatenrat gebildet, der sich die Aufgabe stellt, für Ruhe und Disziplin in der Truppe zu sorgen.

Während also die geborstenen „Stützen der Ordnung“ alles daran setzen, um in diesen schweren Tagen Tumult,

Verwirrung und Unheil zu stiften, sind die Träger der neuen Regierungsgewalt unermüdet am Werk, der Einwohnerschaft Berlins die öffentliche Sicherheit zu erhalten.

Das Schießen in den Straßen wurde größtenteils von der Zivilbevölkerung, die mit Waffen in den Straßen ging, verursacht. Eine Veranlassung zur Beunruhigung liegt nicht vor. Es waren größtenteils nur Schüsse, die in die Luft geendet wurden. Bisher wurde nur eine geringe Anzahl von Unfällen gemeldet.

Die Nachricht der „B. Z.“ über angebliche Vorgänge im Zentralhotel erweisen sich bei näherer Prüfung als unrichtig. Die Direktion hätte feststellen können, daß vom Zentralhotel keine Schüsse abgegeben worden sind und königstreue Offiziere dort keinerlei Versteck gesucht haben. Der Betrieb des Zentralhotels wird aufrechterhalten. Das Hotel ist mit einer Wache besetzt. Auf den Türmen des Hotels sind Maschinengewehre aufgestellt. Das letztere ist auch bei dem Continentalhotel der Fall.

### Otto Wels erster Kommandant von Berlin.

Zum ersten Kommandanten von Berlin wird der Abgeordnete Wels ernannt. Oberst Schwerdt bleibt zweiter Kommandant. Das Mitglied des Soldatenrates Dr. Wesin wird der Kommandantur, der Abgeordnete Schöpflin dem Oberkommando in den Marken zugewiesen.

Kriegsminister Scheuch, Unterstaatssekretär Göhre.

### Kraftfahrer.

Um die Volksernährung und die Transporte von Kohlen usw. nicht in Frage zu stellen, haben sich sämtliche Kraftwagenführer von Seereskraftwagen mit den ihnen anvertrauten Personen- und Lastkraftwagen, soweit sie nicht im Auftrage des Arbeiter- und Soldatenrates ihrer Dienststelle fahren, sofort bei dem Arbeiter- und Soldatenrat ihrer Dienststelle zurückzumelden.

Alle Wagenstellungen erfolgen lediglich mit Genehmigung des Arbeiter- und Soldatenrates für die Organisation des gesamten Kraftfahrwesens für Deutschland, Berlin W. 35, Magdeburger Straße 25, Telefon: Lützow 7035 und 7036.

Arbeiter- und Soldatenrat für die Organisation des gesamten Kraftfahrwesens für Deutschland, Puhenheim, Schröder, Bloch.

### Im Polizeipräsidium

soll, wie wir hören, am heutigen Montag der Dienst unter der neuen Leitung in vollem Umfange wieder aufgenommen werden, besonders auf der der Kriminalpolizei. In der Übernahme des Präsidiums durch die neue Regierung erfahren wir folgendes: Wegen 1 Uhr marschierte eine Menge von mehreren Hundert Soldaten und noch mehr Waffentragern, im ganzen etwa 1000 Mann durch die Alexanderstraße. Sie besetzten zunächst die Geländewege und nahen dann gegenüber den beiden Eingängen in der Dreifaltigkeits- und an der Gruenerstraße Aufstellung. Den Ruheposten der Schutzmannschaft wurden die Karabiner abgenommen. Eine Abordnung erschien im Gebäude und forderte die Herausgabe der Waffen binnen einer halben Stunde. Die Schutzmannschaft trat auf einem großen Hofe an und legte die Waffen nieder. Auch die Jäger, die im Präsidium untergebracht waren, fügten sich der neuen Ordnung.

### Zur Sicherstellung der Lebensmittelversorgung.

Der Arbeiter- und Soldatenrat teilt mit: Arbeiter! Bürger! Zur Sicherstellung der Lebensmittelversorgung ist es unbedingt erforderlich, daß rationierte Lebensmittel nur auf Karten verabsolgt und entnommen werden. Zu Verhandlungen verlegen die Interessen der Allgemeinheit und gefährden den Kampf des Volkes um seine Freiheit. Sie werden daher auf das allerstrengste geahndet werden. Berlin, den 11. November 1918.

J. A. des Arbeiter- und Soldatenrates, Der Ernährungs-Ausschuß, G. M. W. u. M.

Eine Solidaritätserklärung der Arbeiter des Geistes mit den Arbeiter- und Soldatenräten findet heute abend 8 Uhr im Lehrerbereinshaus am Alexanderplatz statt. Die Veranstaltung ist von Bernheim, Kautsky, Rulje Jock, Ernst Baumig, Prof. Wladimir, Universitätsprofessor Einlein, v. Serlach, Dr. Helene Städel, den Schriftstellern Halkhofer und Schöningh und Mitgliedern des revolutionären Studentenrats der Universität einberufen.

Reins Schüss aus der Bibliothek. Von dem Generaldirektor der (ehemals königlichen) Bibliothek wird uns auf das nachdrücklichste versichert, daß aus dem Bibliotheksgebäude heraus entgegen anderen Meldungen keinerlei Schüsse abgegeben worden sind. Es befindet sich keine Waffe im Hause. Die Annahme, daß aus dem Gebäude heraus geschossen worden sei, beruht offenbar auf einer schlichten Täuschung. — Es liegt im Interesse der Arbeiterschaft, daß das Gebäude mit den in ihm aufbewahrten ungeschätzten Bibliotheksgegenständen unversehrt bleibt.

Der freiwillige Heerdienst der sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Lindenstr. 114, II, hat sich gebildet und ist bereits Hilfskräfte jeder Art zu vermitteln. Anfragen werden telefonisch durch Amt Marienplatz Nr. 2918 erledigt. Angehörige von Hilfsvereinen Genossen sind dem freiwilligen Heerdienste zugewiesen.

Die Kriegsgefangenen, Bekannntgegeben wird, daß sämtliche Kriegsgefangenen, einschließlich der russischen, sofort aufzusuchen sind und dem nächsten Bewachraum (Kaserne, Quartierverpflegung) zuzuführen sind. Es wird im Interesse der öffentlichen Ordnung dringend gebeten, diese Weisung strengstens durchzuführen.

Der Arbeiter- und Soldatenrat, Der Sicherheitsausschuß.

Der Straßenbahnverkehr Groß-Berlins, der infolge des Generalstreiks am Sonnabend bei Einbruch der Dunkelheit eingestellt worden mußte, ist am Sonntagmorgen wieder voll aufgenommen worden.

Spanbau. Die Staatsbetriebe sind am roten Sonnabend in die Hand des Volkes übergegangen. Die Genossen Rüd., Stahl und Tollmer stellen Ansuchen an die Arbeiter der Betriebe, worauf diese — 80.000 Personen — sofort die Arbeit einstellen. Nachdem die gesamte Garnison für die Besatzung des Volkes entlassen wurde, wurde ein Arbeiter- und Soldatenrat gebildet, dessen Geschäftsstelle sich im Rathaus in den Räumen des städtischen Arbeitsnachweises befindet. Auch hier sind Ruhe und Ordnung aufrechterhalten worden. 1000 Wohnungsgenossen, die sich selbst besorgen und auf dem Straßenverkehr zu werden versuchten, wurden durch Ausbreiten von Wasser und anderen Maßnahmen abgehalten, die sie besahen, freiwillig abgegeben hatten, teils vom Hause entlassen, teils in geeigneten Räumen untergebracht. Heute früh 8 1/2 Uhr findet eine Volksversammlung auf dem Egerzierplatz in der Wilhelmstraße statt.

Tatbam. Die Garnison von Potsdam wie die von Böhren ist in den Händen der Volksregierung.

Schöneberg. Der Magistrat hat sich bereit erklärt, dem Hausbesitz Kaufmannsgeschäfte zur Herstellung von Wohnungen durch Um- und Umlagerung zu stellen. Die Hausbesitzer mögen Anträge umgehend dem Stadtkommissar einreichen, das auch auf Wunsch die Aufarbeitung der Pläne übernimmt.



### An die Studenten der Universität Berlin.

Die Universität ist geschlossen. Die Angelegenheiten der Studierenden nimmt ein provisorisch gebildeter Studentenrat im Reichstag wahr. Studenten und Studentinnen, die im Sinn des Arbeiter- und Soldatenrats zur Ausübung organisatorischer Tätigkeit zur Arbeit in Betrieben und Verwaltungen bereit sind, melden sich sofort im Reichstagsgebäude, Erdgeschoss, Zimmer 19.

Der Studentenrat.

### Organisierung des öffentlichen Sicherheitsdienstes.

Wir weisen besonders auf die im Interimsteil enthaltene Aufforderung hin, wonach sich die gesamte Groß-Berliner Schutzmannschaft heute früh 8 Uhr in ihren Dienststellen für den öffentlichen Sicherheitsdienst zur Verfügung zu stellen hat.

### Die Presse der Reichshauptstadt.

Auch die Presse Berlins zeigt heute deutlich den Umschwung des gestrigen Tages. Alle Zeitungen verweisen auf die Tatsache, daß da W. L. B. fortan unter der Leitung des Arbeiter- und Soldatenrats steht. Der bisherige geringe Einfluß der oppositionellen Richtung der Sozialdemokratie im Presseleben der Hauptstadt, vor allen Dingen durch das Fehlen einer Tageszeitung der unabhängigen Sozialdemokratie ist durch die Übernahme von zwei großen Blättern beseitigt. Jetzt haben alle Richtungen der Sozialdemokratie in Berlin ein täglich erscheinendes Blatt. Dem „Vorwärts“, dem Organ der Sozialdemokratischen Partei, haben sich jetzt zwei neue Ränder angefügt. Der ehemalige „Sozial-Anzeiger“, das Organ sozialistischer Großkapitalisten, befindet sich in den Händen der Spartakus-Gruppe und erscheint jetzt unter dem Namen „Die rote Fahne“. Das bisherige offizielle Sprachrohr der Regierung, die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, ist von der unabhängigen Sozialdemokratischen Partei übernommen worden. Sie hat ihr den folgenden Titel: „Die Internationale“ gegeben. Als verantwortlicher Redakteur zeichnet Hans Bloch, der bisherige Chefredakteur der „Leipziger Volkszeitung“.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hat eine interessante Geschichte hinter sich. Im Jahre 1861 von Graf, einem grundbesitzlichen Republikaner, gegründet, war sie einige Zeit demokratisch geleitet. In dieser Zeit gehörte ihrer Redaktion auch Wil-

helm Dieckhoff an. Allerdings nur kurze Zeit, da er zu der Einsicht kam, daß sein guter Name für eine schlechte Sache nicht gebraucht werden sollte. Erwähnenswert ist, daß Karl Marx auf Veranlassung von Bismarck durch den damaligen Finanzminister Rühl zur Mitarbeit herangezogen werden sollte. Karl Marx lehnte natürlich ab. Jetzt ist dieses Organ, nachdem es über ein halbes Jahrhundert Vertreterin der Regierungsmeinung war und als Reichstagsorgan die Bekämpfung der Arbeiterbewegung und des Sozialismus zur Hauptaufgabe hatte, in den Dienst dieser Bewegung gestellt worden. Ein verheißungsvoller Anfang!

### Regelung des Eisenbahnverkehrs.

Ueber den Eisenbahnverkehr von Berlin am heutigen Montag erfahren wir von gutunterrichteter Seite folgendes: Soweit es der Güterverkehr und die Lebensmittelzufuhr nach Berlin zuläßt, ist hauptsächlich im Laufe des Tages wieder nach den einzelnen Richtungen von Berlin aus Züge verkehren zu lassen. Es ist beabsichtigt, Personenzüge nach Königsberg, Posen, Dresden, Halle, München, Frankfurt (Main), Hannover, Hamburg, Rostock und Angermünde verkehren zu lassen. Bei den augenblicklich obwaltenden Verhältnissen ist es natürlich nicht möglich, im voraus die genauen Abfahrtszeiten der Züge anzugeben. Darum wird den Reisenden empfohlen, die genauen Abfahrtszeiten auf den Bahnhöfen zu erkunden. Der Güterverkehr, insbesondere die Nahrungsmitteltransporte, werden vor allen anderen Transporten durchgeführt werden. Den Reisenden kann daher nicht dringend genug geraten werden, jede auffällige Reise im Interesse der Lebensmittelversorgung vorläufig zu unterlassen.

### Erstürmung des Zellengefängnisses.

(Meldung des Arbeiter- und Soldatenrats.) Sonnabend mittags um 1 Uhr wurde das Zellengefängnis in Moabit von beauftragten Arbeitern und Soldaten erstürmt. Genosse Abgeordneter Widmer hielt vor dem Gefängnis eine Rede, in der er die Menge zur Ruhe und Ordnung mahnte und erklärte, es würden nur die befreit werden, die als Opfer des Krieges aber wegen ihrer politischen Überzeugung inhaftiert seien. Dann wurden unter Hinzuziehung des Abgeordneten Gahn die Türen geprüft und daraufhin der größte Teil der Gefangenen, darunter der Hauptmann von Verfelde und Genosse Minister-Duisburg befreit. Die befreiten Gefangenen

wurden von der Menge enthusiastisch begrüßt. Gegen 6 Uhr benahm sich ein Junger Matrose nach dem Strafgefängnis in Tegel, wo er ohne weiteres eingelassen wurde. Der Wächter habe keine Lust die Türen vor. Daraufhin wurden 200 Militärstrafgefangene in Freiheit gesetzt, u. a. die Matrosen, die gefesselt worden waren. Der größte Teil der militärischen Strafgefangenen wird heute von der Menge freigelassen werden.

Schnelle aber gerechte Justiz! In der Nacht zum Sonntag bemerkte eine Patrouille von Matrosen, die durch die Holzmärkte marschierte, Licht in einem Geschäftsladen und sah bald darauf einen mit einem Saal beladenen Selbstmörder herausstreifen. Der Verdächtige auf den Ruf der Patrouille nicht antwortete, vielmehr einen Revolver zog, gab den Soldaten Feuer auf den Fremden. Der Mann brach sofort sterbend zusammen und verschied kurz darauf. In dem Saal wurden Lebensmittel und Spirituosen gefunden, die der Erschossene aus dem Laden geraubt hatte.

Neuwaes, Lebensmittel. 100 Gramm Griech (Abchnitt 70), 200 Gramm Marmelade (74). Abchnitt am 11. und 12. beim Händler abgeben, Ware am 15. bis 17. in Empfang nehmen.

Arbeiterfamariterbund, Kolonne Groß-Berlin. Die Samaritergenossen und -genossinnen werden dringend ersucht, am Sonntag den 11. abends 8 1/2 Uhr, verpöblich zur Sechshunde erscheinen zu wollen. Tagesordnung dringend.

### Groß-Berliner Parteinachrichten.

Radlerklub. Morgen, Dienstag, abends 8 1/2 Uhr, bei Dräger, Hindenburgdamm 45. Vereinsversammlung. Tagesordnung: Die neuesten politischen Ereignisse in Deutschland. Aussprache. Das einleitende Referat hält Genosse Wenzel. Gäste willkommen.

Königental-Spernick. Die Zusammenkunft des Sozialdemokratischen Wahlvereins findet Donnerstag, den 14. November, abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant Marx, Königental, Wänfelstr., statt. Alle „Vorwärts“-Leser sind eingeladen.

Verantwortlich für Politik: Felix Kattner, Berlin; für den übrigen Teil des Blattes: Alfred Scholz, Berlin; für Anzeigen: Herbert Bloch, Berlin. Verlags-Gesellschaft: Verlag G. m. b. H. Berlin, Tempelhof-Platz-Druckerei und Verlagsanstalt Paul Singer u. Co. in Berlin, Lindenstraße 3.

## Auch die sauberste Mutter

ist der Gefahr ausgesetzt, daß ihr Kind aus der Schule gelegentlich Ungeziefer mitbringt. Sie kann es aber — Ungeziefer nebst Nissen — sofort durch Kopf- und Haarwasser Pfeifferol radikal beseitigen. Dabei schäumt unser Haarwasser prächtig, reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert den Haarwuchs und macht das Haar voll und locker.

Flasche 1,50 Mark und 2,50 Mark, überall zu haben.

Parasiten-Einweg-Pfeifferol, Halbe 1,50 M., und 2,50 M.  
Friecksol-Ender Pfeifferol gegen Hühner, Dose 1,25 M.  
Prostereine Pfeifferol 1,25 M.  
Wangensol Pfeifferol, Halbe 4,50 M., 3.-M. und 1,75 M.  
Toilette-Haarwasser Pfeifferol zur Haarpflege, gegen Schuppen und Schindeln Halbe 2,50 M.

**Apotheker Otto Pfeiffer u. Piehler,**  
N 65, Schulstraße 17.

## Arbeiter, Soldaten, Bürger!

Die gesamte Berliner Schutzmannschaft hat sich dem Arbeiter- und Soldatenrat unterstellt. Sie ist beauftragt, von Montag ab in Gemeinschaft mit den Soldaten in ihrer alten Uniform mit roter Armbinde und ohne Waffen den Dienst für die öffentliche Ordnung und Sicherheit wieder aufzunehmen.

**Der Volkskommissar für den öffentlichen Sicherheitsdienst**  
Emil Eichhorn.

Alle Beamten der Groß-Berliner Schutzmannschaft werden hiermit aufgefordert, am Montag, den 11. November, früh 8 Uhr, sich in ihren Dienststellen einzufinden.

- Schrader, Verbandsvorsitzender der Schutzleute.
- Fröhlich, Polizeioberst.
- Murche, Verbandsvorsitzender der Wachtmeister.
- Eichhorn, Volkskommissar für den öffentlichen Sicherheitsdienst.

## Achtung! Brauereiarbeiter! Achtung!

Donnerstag, den 14. November 1918, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engelauer 15 (großer Saal):

### Allgemeine Brauereiarbeiter-Versammlung

- Tagesordnung:
1. Kündigen wir den Tarifvertrag?
  2. Wahl einer Lohnkommission.

Kollegen! In dieser Versammlung soll eine wichtige Entscheidung getroffen werden. Euer vollzähliges Erscheinen ist darum unbedingt erforderlich.

- Verband der Brauerei- u. Mälzearbeiter
- Verband der Sattler
- Deutscher Transportarbeiterverband
- Deutscher Holzarbeiterverband
- Verband der Maschinisten und Heizer
- Verband der Maler und Lackierer
- Deutscher Metallarbeiterverband
- Allgemeiner Deutscher Gärtnerverein
- Verband der Kupferschmiede

Ortsverwaltungen Groß-Berlin.

**Theater der Friedrichstadt**  
Ecke Friedrich- u. Lindenstr.  
7 1/2 Uhr Tägl. Nord 6800  
**Kaiserplatz 3, 1 Treppe**  
Müllendorf — Clerra — Georg  
Sonntag nachm. 8 1/2 Uhr:  
Hänsel u. Gretel im Zauberwald  
Mittwoch, d. 13. Uraufführ.:  
Drei tolle Tage.

**Trianon-Theater**  
Blf. Friedrichstr. Zentr. 4027, 2001  
Täglich 8 Uhr:  
**Der gute Ruf**  
von Hermann Sudermann.  
Ira Wüst, Bruno Kasner,  
Emma Dehner, Hugo Flink,  
Gonia, Schönfeld, Tollen.  
Mittw. 4 Uhr: Hänsel u. Gretel.  
Donnerst. 4 U.: Kothlöppchen.  
Freitag 4 U.: Schneewittchen.  
Sonnab. 4 U.: Hänsel u. Gretel.  
Sonntag 4 U.: Johannisfeuer.

**Admiralspalast.**  
Die Prinzessin  
von Tragant.  
Wer ist die Schöne?  
Majdah.  
7 1/2 Uhr.

**Ersatz-Räder**  
zu  
Kasten- und Leiterwagen  
Reifen  
in allen Größen  
**G. Wagner,**  
Cöpenicker Str. 71.

**Damenhilfe.**  
Kleiderauf- u. Kleiderauf-  
Modernisieren  
u. Schwarz-Färben von  
Beloude, Pianos, Filz-  
und Sommerhüten in  
kürzester Zeit. 17022  
Kuffabrik Carl Friedrich,  
Eisenstraße 72a,  
II. Hof 3 Treppen.

**Spezialarzt**  
Dr. med. Hasché,  
Friedrichstr. 90  
direkt am  
Stadthof  
für Syphilis, Harn-, Frauenleiden,  
Hep., Chron. Gicht, Schmerzhafte,  
kürzliche Heilung ohne Arznei-  
führung Blutuntersuchung, Bäh,  
Brei, Teilschlaf, Spr. 10-11  
und 5-6, Sonnt. 11-1.

**Spezialarzt**  
Dr. med. Laabs  
sehr schnell, gründl., mögl.  
schmerzlos u. ohne Arznei-  
Geschlechtskrankheit, geheime  
Haut-, Harn-, Frauenleiden,  
Schwäche, Urprobleme, Verdauungs-  
Harn- und Blutuntersuchung  
Königsstr. 34/36, Palmbot.  
Alexanderp.  
Spr. 10-11 u. 5, Sonnt. 10-11

**Spezialarzt**  
Dr. med. Wockenfuß  
Friedrichstr. 125  
Sprechst. 11-12 u. 1-6  
für Syphilis, Harn- u. Frauenleiden,  
Blutuntersuchungen, Schenke,  
sichere, schmerzlose Heilung  
ohne Arzneiführung, Teilschlaf

**20 mm starke Brötter**  
für alle Zwecke geeignet,  
verkauft ab Fabrik jedes  
Quantum  
40  
**Karlrich Drochsol,**  
Sittenbrücken,  
NO 55, Feinwerkbau  
Ettage 15.  
Tel.: Post 2808 u. Bier 40

**Deutscher**  
Transportarbeiterverband.  
Beauftragter: Hans Bloch.  
Den Mitgliedern zur Nach-  
richt, daß unsere Kollegin,  
die Arbeiterin  
**Helene Unruh**  
von der Himmels Höhe,  
Brandenburgerstr. 4 am 6. November  
im Alter von 90 Jahren  
gestorben ist.  
Eure ihrem Andenken!  
Die Beerdigung findet am  
Dienstag, den 12. November,  
nachmittags 2 1/2 Uhr, von der  
Veranstaltung des 2. Städtischen  
Friedhofes in Schöneberg, Gärtn-  
erstr. (Danteplatz), aus statt.  
Die Bezirksverwaltung

**Apothek. Lauensteins**  
**Sommersprossen-**  
**Crem,** wirksamstes Mittel  
gegen Sommer-  
sprossen, Leberflecken, un-  
reinen Teint, gelbe Flecken,  
selbst wenn alle andern  
Mittel versagen. Preis per  
Dose 4,50 M. Apoth. Lauensteins  
Vorstand, Spremberg L. 71

**Lombard-Haus**  
H. Graf, Leipzigerstr. 75 11  
Vollständige Belebung  
Diskretion, Re-  
sistenz, Gelage-  
heißt, Uron,  
Brillanten,  
Schmuckstein  
10-30%, nat. Ladep.

**S. B.**  
in der Concordia, Andreasstr. 64.  
Der Film zur richtigen Stunde:  
**Ferdinand Lassalle.**  
Anfang: 1/5 Uhr, 1/7 Uhr, 1/9 Uhr.

**Tätige Dreher,**  
**Horizontalbohrer und Hobler**  
werden sofort eingestellt.  
**Loeb-Werke Aktiengesellschaft,** Charlottenburg.  
Rudolfstraße 7/9.

**Wichtige Automobilreparaturen-Schlosser**  
heißt sofort ein  
**Loeb-Werke Aktiengesellschaft,** Gehlenhütten.  
**Zähne in echtem Friedenskauschuk 4.- M.**  
3 Jahre Garantie. Jahresweise m. Veränderung  
bei Benutzung u. Gebissen gratis. Goldkronen u. 20 M. an Spag.  
Nähe ohne Zahnpraxis Raiyani. Danziger Straße 1  
Gautemil. Ed. Ed. Ed. Ed.

**Kräftige Transportarbeiter**  
werden sofort eingestellt.  
**Carl Rüttger,** Hohenschönhausen,  
Wernsdorfer, Ed. Wernsdorfer

**Wächter und**  
**Wächterinnen**  
unbeholten, heißt heißt ein  
**Schließgesellschaft,**  
Tannenpflanzl., Ring Ansbach St.

**Geiern**  
**sprach ich**

tun 1. Male einen Mann  
der noch nicht wußte,  
daß die stängescharn  
Stoff-Papier-Abfall-  
Großhandlung,  
**S. B. Vereinscheck**  
gegr. 1890  
jeden Posten Stimp-  
fen-Alt-Papier  
ein unter Garantie des  
Wiederkaufs von  
Kaufmann in Berlin abholt  
Er notierte sich die Adresse  
Neue Königsstr. 7/6 u. d.  
11-12 Königsstr. 108 u. 1845  
**Tun Sie auch**

**E. Möbis,** 14 Benitzstraße 14  
(Verkauf nur im Laden)

**Schloßbrauerei Schöneberg**  
122-123, Hauptstr. 122-123.  
Täglich  
**Gr. Ehren-Ringkämpfe**  
u. a. Weltmeister-Ringer Hans Schwarz  
vorher das hervorragende Variété-Programm.  
Heute 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.

**Zahnpraxis M. Löser**  
Brunnenstraße 185  
zwischen Rosenthaler Platz  
und Invalidenstr.  
Spr. 10-11, 3-5, Sonntags 10-12. Tel. Norden 9253.  
Künstl. Zähne, Kronen, Brücken usw.  
Schoenendste Behandlung.